

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 51.

21. Juni 1862

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

Den 22. Juni 1862.

Sct. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag um 8½ Uhr: Herr Kaplan Breher.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Der Confirmanden-Unterricht bei den Herren Predigern zu Sct. Marien nimmt Montag den 23. Juni seinen Anfang.

Mittwoch den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Missions-Fest

in der Sct. Marien-Kirche. Hr. Pred. Eysenblätter,

aus Thienendorf.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Dienstag den 24. Juni: Herr Prediger Kesselmann.

Donnerstag den 26. Juni: Herr Prediger Dr. Lenz.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreßkönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Die Herren Prediger in der Neustadt bitten um baldige Anmeldung der Confirmanden.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Reformirte Kirche.

Am Freitag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

Prüfung der Confirmanden.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6

Sonntag Vormittags 9 Uhr:

Eiussegnung der Confirmanden.

Herr Pastor Ebert aus Danzig.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Pastor Ebert, aus Danzig.

Freitag den 27. Juni, Abends 7½ Uhr.

Preußen.

M. Berlin. Die demokratische Partei nahm bekanntlich, nachdem sie sich überzeugt hatte, daß sie unter diesem Namen in Mißkredit gekommen war, unter dem Vorwande, daß sie viel gelernt und noch mehr vergessen habe, und daß sie sich jetzt zu bloß liberalen Prinzipien bekenne und mit den liberalen Parteien verschmelzen wolle, die Benennung „Fortschrittspartei“ an, und sie gewann, da die guten Deutschen noch immer unter der Herrschaft der aus Frankreich eingeführten Moden stehen und der Liberalismus zur Zeit zu bloß hauptsächlichsten der auf den Export fabricirten Pariser Mode-Artikel gehört, unter diesem neuen Namen mehr und mehr Terrain, so daß sie schon bei den Wahlen vom Herbst 1861 den bis dahin so eifrig von ihr vorgeschobenen Socius, die Constitutionell-Liberalen, als zu unthätigen Compagnon zurückschieben und die Disposition über das Geschäft so gut wie allein übernehmen konnte. In und nach den abermaligen Wahlen vom Mai 1862 wurde der arme zurückgeschobene Socius nun vollends mundtot und dispositionsunfähig gemacht und nur für den Nothbedarf als Figurant, als theilweiser, jedoch einflußloser Repräsentant der Firma, pro forma beibehalten. Die Sache schien nun vortreflich zu gehen und das Geschäft zu prosperiren. Fortschritt hier und da, rechts und links, vorwärts und rückwärts. In diesem Fortschrittsmuth wurde das Abreßgeschäft entriert; die Rentabilität, der Erfolg konnte ja gar nicht ausbleiben, und so mancher Fortschrittsmann rüstete sich, freilich ganz im Stillen, auf einem Minister-Sessel oder doch auf diesem oder jenem etwas weiter unten stehenden Präsidentenstuhl Platz zu nehmen. Aber siehe da, der Erfolg blieb nicht allein aus, sondern schlug geradezu in das Gegentheil um; die in Gedanken schon in die Flucht geschlagenen Minister hielten Stand und die Abreß-Bombe traf im Plagen nur ihre Verfertiger. Was nun? Das Fiasco ist zu schlagend, es läßt sich nicht weg-schaffen, kaum einmal wegdeklamiren. — Da soll nun eine neue Metamorphose aus der Klemme helfen. Die „Fortschritt“-Phrase hat ausgedient

und wird allmählig fallen gelassen, und eine andere, die Phrase „Verfassung“, tritt an deren Stelle. Die „National-Zeitung“ fordert bereits auf zur Bildung einer großen „Verfassungspartei.“ Sie soll alle verfassungstreu Elemente (worunter natürlich wieder die demokratische Partei verstanden wird) umfassen; sie soll die allein „regierungsfähige“ sein; natürlich müssen dann also auch aus ihr die Minister mitsamt den anderen politischen Beamten genommen werden. Das ist allemal der Refrain: Geh' weg, damit Ich Deinen Platz bekomme! — Es ist zwar schon recht amüßant, neben einem Gehalt von fünf- oder sechshundert Thalern, noch drei Thaler täglich Diäten zu beziehen, seine Berufsarbeiten auf Staats-Kosten und ohne Gefährde von einem Anderen machen zu lassen, sich dabei in der Hauptstadt zu vergnügen und obenein ein großes Wort zu führen. Aber das ist für so große und hohe Verdienste und Fähigkeiten noch lange nicht genug. Minister, oder Präsidenten, oder mindestens Räte wollen die Herren nun einmal durchaus werden. Dazu ist der Gang des gewöhnlichen Avancements viel zu langsam: der „Fortschritt“, der muß schneller gehen. Das kann er freilich nur auf außerordentlichem Wege; darum also frisch darauf, sei es nun als demokratische, oder Fortschritts- oder Verfassungspartei, — es ist Alles eins: nur die Firma ändert sich, das Geschäft bleibt dasselbe.

Landtag.

Haus der Abgeordneten. 12. Sitz., den 18. Juni. Von den Abg. Faucher, Reichenheim u. Gen. ist der bereits in der vorigen Session vorbereitete und vom Hause genehmigte Entwurf eines Gewerbe-gesetzes wieder eingebracht worden. Derselbe geht an die Kommission für Handel und Gewerbe. — Wahlprüfungen. Genehmigt ohne Diskussion. Zunächst kommt der Antrag des Abg. v. Rönne (Solingen) zur Verhandlung, daß die Druckkosten des Hauses nicht mehr als die der 2. Session 1862, sondern als die der 7. Legislaturperiode 1. Session bezeichnet werden sollen. Der Antrag zielt offenbar gegen die Continuität der Session des Herrenhauses. Wird angenommen. — Es folgt hierauf die Berathung des Baßgesetzentwurfs. §. 1 lautet in der Vorlage: „Preussische Staatsangehörige bedürfen zum Ausgange aus **unseren** Staaten zc. keines Passes.“ — Die Kommission beantragt das „Unsere“ zu streichen und zu setzen „aus dem Preussischen Staate“ zc. Abg. Ebert beantragt zugleich die Streichung der Bestimmung, wonach die Ertheilung von Pässen oder sonstiger polizeilicher Legitimation auf Antrag dann erfolgen soll, wenn der Befugniß zur Reise gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen. — Der Minister des Innern erklärt sich gegen beide Anträge, das Haus nimmt jedoch den Kommissions-Antrag — die Streichung der Worte „Unsere Staaten“ — an! (Seine Majestät soll also nicht mehr das Recht haben zu sagen: Mein Staat!) §. 2., unwesentliche Abänderung, angenommen. §. 3. bestimmt, daß In- und Ausländer verpflichtet sind, auf amtliches Erfordern sich über ihre Person und die Mittel zu ihrem Unterhalte genügend auszuweisen. Der Kommissions-Antrag beschränkt diese Pflicht auf den Ausweis über die Person und zwar auch nur dann, wenn zu einer solchen Aufforderung ein besonderer gesetzlicher Grund vorliegt, welcher dem Betreffenden jedesmal angegeben werden muß. Der S. veranlaßt längere Debatte, mehrere Abgeordnete wollen denselben ganz gestrichen haben. Der Minister des Innern erklärt, daß die Regierung an ihrer Vorlage festhalten müsse. Trotz dem: angenommen. Der Behörde wird somit jedes Recht zur Controlle verdächtiger Reisenden, selbst Ausländer (also z. B. Emisfaire der revolutionären Propaganda!), entzogen! — §. 4. Wistung der Pässe ist nicht notwendig. §. 5., welcher von der Befugniß zur Ertheilung von Pässen handelt, wird nach der Kommissions-Fassung angenommen. Diese hebt das Recht der Disbehörden auf, die Inlandspässe nur auf bestimmte Zeit zu ertheilen. §. 6. Ausfertigungsgebühren für Pässe zu streichen, angenommen. In §. 7. bestimmt die Vorlage, daß, wenn die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung durch Krieg, innere Unruhen oder sonstige Ereignisse bedroht erscheint, durch Königl. Verordnung die Passpflichtigkeit überhaupt oder für einen bestimmten Bezirk vorübergehend wieder eingeführt werden könne. Die Kommission dagegen beantragt Streichung des ganzen S. Der Minister des Innern erklärt natürlich, im Interesse der Erhaltung des Staates an dem S. festhalten zu müssen; aber die Redner der Fortschrittspartei wittern hinter der eben so einfa-

chen wie notwendigen Bestimmung eine tendenziöse Ausbeutung für die Regierungs-Interessen und der S. wird wirklich gestrichen. Damit ist natürlich jeder revolutionären Agitation, ja jedem Spioniren des Feindes Thür und Thor geöffnet und die Regierung hat nicht einmal das Recht mehr, den Staat vor fremden Emisfaires zu schützen! §. 8. Aufhebung der entgegenstehenden älteren Bestimmungen, angenommen. §. 9. befaßt, daß der Minister des Innern mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt ist und die Behörden mit der nöthigen Instruktion zu versehen hat. Die radikalen Abgeordneten Senff und Eberly halten den S. für verfassungswidrig und gefährlich; und das Haus hat natürlich nichts Eiligeres zu thun, als ihn dieser Witterung zu Liebe zu streichen. Die Abstimmung über das ganze Gesetz erfolgt, nachdem dasselbe den obigen Beschlüssen gemäß redigirt sein wird. Natürlich kann mit einem solchen Gesetz keine Regierung bestehen und das Land wird sich bei seinem diesmaligen Abgeordneten-Hause zu bedanken haben, wenn in Zeiten der Gefahr sofort die Militärherrschaft eintreten und der Belagerungszustand proklamirt werden muß. — Letzter Gegenstand der Tagesordnung. Die bereits erwähnten Petitionen verschiedener Zeitungs-Redakteure wegen Deklaration des §. 58. des Pressegesetzes vom 12. Mai 1851. Die Kommission hat sich zu dem Antrage geeinigt, den Beschwerden der Petenten abzuhefen und zu diesem Behufe einen Gesetzentwurf dahin gehend empfohlen, daß Drucker, Verleger, Kommissionsverleger und Redakteure nicht durch Zwangsmaßregeln angehalten werden dürfen, die Verfasser oder Herausgeber von anonymen Druckschriften, Artikeln oder Inseraten namhaft zu machen. Abg. Plafmann gegen den Antrag: er sei entschieden mangelhaft, er verwechselte Pressevergehen mit Disciplinarvergehen; es handle sich nicht um Bestrafung von Pressevergehen, sondern um Disciplinarvergehen, welche durch die Presse zur Cognition der Behörden gelangt seien. Es sei eigenthümlich, daß Jeder, dem ein Vergehen mündlich zur Kenntniß gekommen sei, zur eidlichen Zeugnisaussage angehalten werden könne, während nach dem vorliegenden Gesetz, wenn das Vergehen 24 Stunden später durch den Druck verbreitet worden sei, der Redakteur, Verleger zc. zc., welcher demselben seine Spalten geöffnet, davon befreit werden solle. Man könne der Presse nicht ein Privilegium geben, bei welchem der Staat nicht bestehen könne. Abg. Becker vertheidigt den Kommissions-Antrag. Der Justiz-Minister Graf zur Lippe erklärt im Namen der Regierung, daß dieselbe dem Kommissions-Antrage keine Folge geben werde. Thatsächlich erklärte die Kommission durch ihren Antrag, daß in Disciplinar-Untersuchungen keine zeugeneidliche Vernehmung stattfinden solle, wie käme denn die Kommission dazu, für Disciplinar-Untersuchungen eine Verringerung des Pressegesetzes vorzunehmen? Das gehe denn doch entschieden über das Ziel hinaus. Die Staatsregierung könne und werde sich das Recht nicht abschneiden lassen, ihrerseits bei Disciplinar-Vergehen die zeugeneidliche Vernehmung zu veranlassen. Der Kommissionsbericht spreche vom Denunziantenzwange, während es sich in der Wirklichkeit nur um einen ganz geföhllichen Zeugnenszwang handle, da ein Jeder gebunden sei, dem Staate zeugeneidliche Auskunft zu geben. Wir leben in einem Verfassungsstaate, dessen oberster Grundsatz bestimmt: Alle Preußen sind vor dem Gesetz gleich; wie wird es mit dieser Gleichheit anstehen, wenn aus ihr eine Klasse von Staatsbürgern herausgehoben und anders behandelt werden soll, als alle übrigen Staatsangehörige? Man würde damit nur Privilegien schaffen. Was bedarf für den Antrag. Ein vom Abg. Becker gestellter Antrag auf Zurückweisung des Kommissions-Antrages in die Kommission zum nochmaligen Bericht wird angenommen. Schluß.

Z. — Der Abg. Birchow, unterstützt durch 53 Mitglieder der Linken, hat eine Interpellation an den Minister des Unterrichts angemeldet in Betreff der Verordnung vom 21. März, wonach der Turnunterricht in den Preuss. Volksschulen und in den Lehrer-Seminarien künftig nach dem von des Königl. Majestät genehmigten Leitfaden ertheilt werden soll. Der Leitfaden ist auf Grund des Unterrichts in der dem Kriegsministerium untergeordneten hiesigen Königl. Central-Turnanstalt aufgestellt. Der Herr Professor und Genossen sehen in dieser Verordnung einen Bann gegen das sogenannte „deutsche Turnen“ und interpelliren deshalb. Das deutsche Turnen aber, wie es jetzt die demokratische Presse ganz offen auspricht, geht nicht bloß darauf hinaus durch körperliche Uebungen zu kräftigen, sondern will in den Turn-Vereinen politische Gesellschaften für demokratische Zwecke bilden. Die Demokratie will zu diesen Zwecken die Volksschulen bearbeiten.

Berlin. Die „Sternzeitung“ enthält eine Notiz über die kurföhlliche Verfassungssache, welche im Eingange anerkennt, daß in Rassel allerdings Schritte zur Herbeiführung einer Erledigung geschehen seien. Aber sie berichtet zugleich von „steigender Ungebuld“, mit

welcher innerhalb und außerhalb des Reichs immer noch der Ernennung des neuen Ministeriums entgegen-
gesehen werde. Und sie schließt mit der bedrohlichen
Erwartung, daß, da Preußen am wenigsten ein ab-
sichtliches Zögern in der Sache ruhig ansehen könne, das
Bedürfnis sich nicht geltend machen möge, „den un-
verminderten militärischen Anordnungen der preussischen
Staatsregierung diejenige Folge zu geben, welche nur
wegen der Hoffnung auf Bereitwilligkeit in Rassel auf-
geschoben worden sei.“

— Se. Majestät der König nahmen am 14. d. M.
die Ergebenheits-Adresse von Bewohnern der Ober-Lausitz
aus den Händen des Herrn Landesältesten Grafen von
Loeben huldvoll an, geruheten den Grafen von Loeben
zur Tafel zu ziehen, während welcher Allerhöchstdieselben
Ihre Zufriedenheit über die Adresse wiederholt aussprachen.

— Die Regierung hat angekündigt, daß sie in der
jetzigen Session keine Gesetzbilanz zur Begründung der
Reorganisation des Heeres einbringen wird. — Der
Kriegsminister hat dem Vernehmen nach bestimmt, daß
die Rekruten nicht im October, sondern Mitte Februar
P. J. eingezogen werden sollen. — Nach einer unge-
fähren Berechnung ist bei völliger Durchberatung bei-
der Budgets, für 1862 und 1863, der Schluß der Session
vor der zweiten Hälfte des August nicht zu erwarten.

— Der „Köln. Z.“ schreibt man: Es steht fest,
daß selbst sehr gemäßigte Abgeordnete entschlossen sind,
jedenfalls für eine Herabsetzung des Militär-Budgets
um 3½ Millionen zu stimmen.

— Die Börse am 19. blieb ganz geschäftslos.
Staatsanleihe 89½; Preuß. Rentenbriefe 99½.

Frankreich. Unter den Prälaten, welche in Rom
die Adresse an den Papst unterzeichnet haben, befinden
sich 5 französische Cardinale, obenan Cardinal Morlot,
Erzbischof von Paris und Mitglied des Regiments-
rathes; Johann 9 Erzbischofe, 38 Bischöfe etc. Alle diese
Prälaten haben sich verpflichtet, im Geiste der Allocu-
tion und Adresse Propaganda zu machen. Die Regie-
rung scheint vor dieser Kundgebung Respekt bekom-
men zu haben.

— Daß die französische Expedition in Mexiko sehr
arge Niederlagen erlitten hat, ist sicher. Im Kriegs-
und Marine-Ministerium herrscht ungemeine Thätigkeit,
um die Absendung von Verstärkungen zu beschleunigen.
Die Legislative hat am 17. für den mexikanischen
Feldzug die geforderten 15 Mill. einstimmig bewilligt.
(Wo es auf die Kriegsgeld des Landes ankommt, sind
die Franzosen stets einig.)

— Wie man in den diplomatischen Kreisen ver-
sichert, will Frankreich, trotz der von England verwei-
gerten Theilnahme, das Projekt einer Vermittelung
zwischen dem Norden und dem Süden der Union nicht
fallen lassen.

Italien. Rom. Das amtliche Journal bringt
den Vorlaut der Ansprache des Papstes und die Ant-
wortadresse der Kirchenfürsten. Beide sind in den ent-
schiedensten Ausdrücken abgefaßt. Der Papst verdammt
die Hauptirrlinien dieses unglücklichen Jahrhunderts
und die gottlose Verschwörung gegen die weltliche
Macht des Papstes, welche zur Aufrechterhaltung der
kirchlichen Autorität unentbehrlich ist. Die Antwort-
adresse erkennt die weltliche Macht des Papstes als durch-
aus notwendig zur Vertheidigung des Glaubens an.
Die Bischöfe seien bereit, mit dem Papste in Gefangen-
schaft und Tod zu gehen; sie bestätigen alle Verdam-
mungen, Strafen und Zensuren gegen die Kirchenräu-
ber, welche das kirchliche Gut antasten, die Mönche
zum Weibereintritt in die Welt zwingen und durch ab-
scheuliche Bücher, Zeitschriften und Bilder der Sitten,
Religion und Schamhaftigkeit den Krieg erklären.
Schließlich verlangen die Bischöfe, daß ihr Verdam-
mungsurtheil und Protest in die öffentlichen Bücher
der Kirche eingetragen werde. — Der Papst antwortete
auf die Adresse mit Worten der Freude und des Dankes.
— Eine römische Depesche meldet den Anfang der
Räumung Roms von den Franzosen. Am 14. zog
das 2. Jägerbataillon ab, dem 2. Infanterie-Regimen-
ter in den nächsten Tagen folgen werden.

Turin, 19. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen
Sitzung der Deputiertenkammer wurde die Adresse an
den König angenommen, welche, gegen die feierliche
Kundgebung der Bischöfe in Rom gerichtet, in der
bekanntest frechen und jeder Wahrheit in's Gesicht
schlagenden Weise von dem Recht der Nation auf ihre
Metropole spricht, die einer „fremden“ Herrschaft un-
terworfen sei (!), und die Befreiung Roms und Ita-
liens von einer Macht verlangt, welche den Weltfrieden
kompromittirt. Es wurde dann noch Verschiedenes über
die römische Frage geschwaht; der Minister erklärte,
man könne dafür nicht einen bestimmten Tag festsetzen.

— Ein großes „Nationalanlehen“ wird vorbereitet
„zur wohlthätigen Bemessung der Nation.“ Garibaldi
ist Präsident! — Aus Neapel wird vom 18. gemeldet,
daß zwei Briganten-Heerden in die Provinz Bari
eingedrungen seien und natürlich eine Niederlage erlitten
haben. Der Gesellschaft Rothschild - Talabot ist eine
Konzession zum Bau von Eisenbahnen erteilt worden.

Rußland. Privatnachrichten aus Petersburg
schildern die Zustände in Rußland als höchst bedenklich.
Die entsetzlichen Brandstiftungen in der Hauptstadt wer-
den als Vorläufer schrecklicher Ereignisse betrachtet. —
Nach dem „Petersburger Journal“ vom 18. hat der Ge-
neralgouverneur die Schließung des Schachlubs be-
schlossen, weil verschiedene falsche Gerüchte und Mei-
nungen dort ihren Ausgangspunkt hatten. Sämmtliche
populäre Lesekabinette sind wegen Ausgabe von Agi-
tationschriften ebenfalls geschlossen worden. — Wenn
die weniger Verblendeten (schreibt man der „A. P. Z.“
aus Petersburg), welche auf eine Umgestaltung unseres
Regierungssystems durch gewaltsame und revolutionäre
Vorgänge bestehen, dafür durch Hebe und heimlich
gedruckte Flugblätter wirken und die edlen Absichten
des Kaisers sich nicht auf feigen und geordnetem Wege
erfüllen lassen möchten, — überhaupt noch der Belehr-
ung zugänglich sind, so müssen sie durch die furchtbare

erregte Stimmung unserer ganzen Bevölkerung in Folge
der letzten Feuersbrünste befehrt worden sein, was ihrer
wartet, wenn es ihnen gelingt, irgend wie eine Stra-
ßen-Demonstration, eine Gemeute für ihre Zwecke zu er-
regen. Wie noch jedesmal beim ersten Erscheinen von
Pest und Cholera sich die Idee einer Brunnenvergiftung
selbst in den civilisirtesten Ländern herausgestellt, so
hörte man hier plötzlich, in Mitten der Beßklagen
und Bedauern, den Schrei um Rache gegen die
ruchlosen Anstifter, und mit einer merkwürdigen Ueber-
einstimmung wurden dieselben Menschen, welche jene
revolutionären Flugblätter vertheilt und durch geheime
Druckereien das Volk gegen die Regierung aufzustacheln
versuchen, beschuldigt, diese Feuersbrünste veranlaßt zu
haben, damit recht viele Probiere und Verarmte auf
das Straßenpflaster geworfen und zu allen möglichen
Veranstaltungen bereit sein möchten.

Petersburg, 19. Juni. (Tel. Dep.) Das heutige
„Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht einen kai-
serlichen Befehl, welcher die Gouverneure der Provinzen
im Falle von Brandstiftungen zur Proklamirung der
Militärgeetze und zur Bestätigung der Urtheile ermäch-
tigt. Raub, Mord, Brandstiftung und Vernichtung
der Gatte werden mit Todesstrafe bedroht.

Amerika. In Berlin sind direkte und glaub-
würdige Nachrichten aus Mexico eingelaufen, wonach
die Regierung des Juarez seit der französischen Invasi-
on sich bedeutend gestärkt hat, zumal sie aus den Verei-
nigten Staaten große Geldunterstützungen erhält. Juarez
hofft die Hauptstadt Mexiko gegen die Franzosen ver-
theidigen zu können; soll aber entschlossen sein, dieselbe
eher abzubrennen, ehe er sie den Franzosen übergibt.
Es scheint in der That als solle Napoleon III. in
Mexiko eine Art Moskau finden.

Aus New-York vom 9. eingetroffene Berichte mel-
den, daß die Flotte der Conöderierten in einer See-
schlacht bei Memphis (der Telegraph sagt Memphis)
gänzlich zerstört worden sei (wie stark war denn diese
Flotte, die „gänzlich zerstört“ worden ist?) und daß
die Bundesstruppen Memphis besetzt haben. Einem
Gerüchte nach wären die Bundesstruppen vor Char-
leston zurückgeworfen worden, Fremont wäre in einen
Hinterhalt gerathen und hätte bedeutende Verluste er-
litten; ferner hätten die Unionisten kürzlich 7000 Mann
bei Richmond verloren.

Handels-Nachrichten.

Wollmärkte. Auf dem Leipziger Wollmarkt
am 14. d. war die Zufuhr geringer als v. J. Wäsche im
Allgemeinen gut. Der Verkauf begann lebhaft mit einem
Abschlag von 8—10, bei vorzüglicher Wäsche von 5 Thlrn.

— In Stettin begann am 16. d. das Geschäft
schleppend. Der Preisabschlag durchschnittlich auf 6—8
Thlr. annehmen. Zufuhr bis Mittag gegen 20,000
Gr. Wäsche und Schurgewicht geringer als v. J. Gute
Kammwollen 70—71 Thlr. Am 17. gestaltete
sich das Geschäft lebhafter, da die Produzenten sich zu
etwas höherem Abschlag verstanden. Von Wollen erster
Hand wurde fast Alles geräumt.

— In Berlin nahm bereits am 17. das Ge-
schäft auf den Lägern einen ziemlich regen Anfang.
Ca. 1000 Gr. Kammwollen wurden zu 5—6 Thlr.
unter vorzüglichen Preisen verkauft. — Am 19. wurde
der Berliner Wollmarkt bei kolossaler Zufuhr er-
öffnet, die so stark war, daß 5—6000 Gr. von den
Zelllagern auf dem Alexanderplatz zurückgewiesen wer-
den mußten. Auch an Käusern fehlte es nicht. Dennoch
stellten sich die Preise für den ersten Tag gegen den
vorjährigen Markt um 6—7 Thlr., bei schlechter Wäsche
bis 10 Thlr. niedriger. Es wurden je nach Qualität
für Mittelwolle 70—82 Thlr. gezahlt. Die Kaufkraft
war an diesem ersten Tage noch beschränkt; verkauft
30—40,000 Gr. Gesamtzufuhr ca. 150,000 Gr.

Hamburg, 19. Juni. (W. T. B.) Welzen loco
fest gehalten, ruhig; ab Auslandes unverändert gehalten.
Koggen loco fest, ab Königsberg Juni 78½ Br., 78
Gd.; ab Elbing Juli-August 79—80 Verkäufer.
Del October 28½—.

Verschiedenes.

— Schon wieder ist ein neues Tödtungswerkzeug
von außerordentlicher Kraft erfunden, und zwar von
einem preuß. Artillerieoffizier. Die Artillerie-Prüfungs-
Commission experimentirt bereits auf dem Artillerie-
Schießplatze in Berlin mit dem neuen Geschütz und
findet ganz unerwartliche Resultate. Die Erfindung
selbst wird noch als Geheimniß behandelt.

— Für Keinen würde das neue Paßgesetz, wie
es so eben vom Abgeordnetenhaus verhandelt ist, ein
größeres Gaudium sein, als für die sogenannten Stro-
mer, d. h. diejenigen Handwerksgeßellen, welche aus
dem Wandern ein Gewerbe machen und den größten
Theil ihres Lebens auf der Landstraße zubringen. Diese
würden durch die Aufhebung der Regulative über das
Wandern der Handwerksgeßellen volle Freiheit für ihr
vagabondirendes Leben erhalten.

Aus der Provinz.

Marienburg. Die nächste Provinzial-Lehrer-
Versammlung wird am 25. September c. in unserer
Stadt gehalten werden. Auf der hiesigen Kreis-Lehrer-
Versammlung am dritten Pfingstfesttage ist bereits ein
Comité gewählt worden, welches mit den Vordereitun-
gen für die Versammlung beauftragt wurde.

Marienwerder. Die schon seit längerer Zeit
projicirte Vereinigung der beiden landwirtschaftlichen
Central-Vereine in Westpreußen, die in Danzig und
Marienwerder ihren Sitz haben, zu einer landwirth-
schaftlichen Central-Vereinigung in Danzig wird muthmaßlich
am 1. Juli d. J. in's Leben treten.

Aus dem Pöbner Kreise. Am Pfingstmon-
tage in der Morgenstunde schlug der Blitz in die
Scheune des Gutsbesizers Raul in Rattewo und circa
300 Scheffel Getreide, eine bedeutende Quantität Stroh,
30 Schaafe und — fünf junge Störche, — dies Alles
wurde ein Raub der Flammen.

Elbing. Mit dem Beginn dieser Woche haben
die Zufuhren der zur Ablieferung hierher kommenden
Wolle ihren Anfang genommen. Wie man hört, wird
das Quantum derselben in diesem Jahre recht bedeu-
tend werden.

— Der vor noch drei Wochen so sehr ershnte
Regen ist seitdem fast täglich in so großer Menge ge-
fallen, daß über die Wirkung auf die Feldfrüchte bereits
Besorgnisse entstehen. Die erste Heuernte und der Win-
tertrips leiden bereits, und dringend ershnt man jetzt,
selbst auf der Höhe schon, schönes Wetter.

Schwurgericht in Elbing.

3) Den 17. Juni. Wider den Knecht George
Thimm aus Neumark wegen Nothzucht und Straßen-
raub. Die Deffentlichkeit wurde ausgeschlossen. Thimm
wurde mit 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Po-
lizeiaufsicht bestraft.

4) Wider den Böttcher Johann Feierstein und
Arbeiter Ephraim Blotke in Pöfinge, Beide bereits
mehrere Male wegen Diebstahl bestraft; angeklagt, zu
Altfelde im September 1861 dem Arbeiter Galk aus
dessen umschlossenem Hofraum einen Kinderwagen und
einen Spaten weggenommen zu haben. Beide behaup-
ten, Laß sie diese Gegenstände in einem Ghauffeeegraben
gefunden hätten. Von den Geschworenen wird das
„Schuldig“ ausgesprochen und erkennt der Gerichtshof
gegen Jeden 5 Jahre Zuchthaus u. 5 Jahre Polizeiaufsicht.

5) Den 18. Wider die Arbeiter Peter Zebe-
rowski und Johann Michalewski in Kunzendorf.
Dieselben sind beschuldigt, daß sie in einer Nacht im
Januar 1862 in Kunzendorf in die Scheune des Hof-
besizers Sielmann eingebrochen und dort 4 Scheffel
Weizen in einen Sack in der Absicht eingepackt, sich
denselben rechtswidrig zuzueignen. An der Wagnahme
sind sie nur durch das Hinzukommen des W. Siel-
mann, Bledt und Richter gehindert, welche in der
Scheune Wache hielten. Der Inmann Johann
Stanislawski hat während dieser Zeit vor der
Scheune Wache gehalten und ist deshalb wegen Theil-
nahme angeklagt. Dies wird von den Zeugen bestätigt,
von den Geschworenen das „Schuldig“ ausgesprochen
und gegen die Angeklagten auf 2 — 2½ Jahre Zuchthaus
erkannt.

6) Den 19. Wider den Arbeiter Martin Geus
in Kl. Montau, wegen Diebstahls bereits bestraft, an-
geklagt, in Gemeinschaft mit Anderen in einer Nacht
im November 1861 zu Bielesfelde dem Hofbesizer
Asp aus dessen Schweineflak ein Schwein mittelst
Einbruchs weggenommen zu haben. Von den Gescha-
worenen wird das „Schuldig“ ausgesprochen und Geus
zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

7) Den 20. Wider den Schiffszimmerburschen
Bedert wegen Urkundenfälschung. Angekl. ist gekän-
dig und wird, unter Annahme von mildernden Umständen,
zu 1 Jahr Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße etc. verurtheilt.

— Der am 8. Februar d. J. von dem hiesigen
Schwurgericht zur Todesstrafe verurtheilte Produken-
händler Ruhnke hatte gegen dieses Urtheil ein Resti-
tutionsguch eingereicht, welches, dem Vernehmen nach,
zurückgewiesen ist. — Das Gerücht, daß das Todesur-
theil von Sr. Majestät dem Könige bereits bestätigt
worden sei, ist unbegründet.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Sophie
mit dem Herrn Samuel Biber aus Mewe
beehre ich mich hiermit Verwandten und Be-
kannten statt besonderer Meldung ergebenst
anzugeigen.

Elbing, den 20. Juni 1862.

Henriette Zwieg, Wittwe.

Dankagung.

Seit mehreren Jahren litt ich an der
rechten Seite des Halses an einem fleisch-
artigen Gewächse, welches zuerst die Größe
eines Stechnadelkopfes hatte und dann nach
und nach dermaßen anwuchs, daß es ein Ge-
wicht von 3½ Pfd. erreichte. Dieses Gewächs,
welches allen ärztlichen Mitteln trogte, wuchs
sowohl von außen als auch nach innen in
den Hals hinein, und ist mir allseitig ver-
sichert worden, daß ich, sobald das Gewächs
den Hals vollends durchdrungen haben würde,
meinen Geist aufgeben müßte. Mich hierin
schon mit Geduld ergebend und meinen Tod
stündlich vor Augen habend und wohl wissend,
daß mir die gewöhnlichen ärztlichen Mittel
nicht helfen würden, bin ich auf einmal vor
Kurzem von dieser fast unheilbaren Krankheit
befreit.

Herr Geheimrath Dr. Burow aus Kö-
nigsberg, welcher in ärztlichen Angelegen-
heiten in hiesiger Stadt anwesend war, un-
ternahm es, mich von meinem jahrelangen
Uebel zu befreien. Dieses ist demselben denn
auch mit Gottes Hülfe gelungen und bin ich
jetzt schon so weit hergestellt, daß ich mit
Sicherheit ganz allein ausgehen kann.

Ich fühle mich deshalb veranlaßt, sowohl
dem Herrn Geheimrath Dr. Burow als auch

dem Herrn Dr. Fleischer hieselbst, welcher mich während der Dauer dieser Krankheit unausgesetzt und liebevoll behandelt hat, für die an mir durch die Operation des Gewächses erwiesene Wohlthat, hiermit öffentlich meinen tiefinnigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Elbing, den 21. Juni 1862.
Speisewinkel, Handelsfrau.

Bogelsang.

Zur Feier des Johannis-Festes:
Montag, den 23. Juni c.

Concert.

Nicht-Vereinsmitglieder zahlen 3 Sgr. Entree.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Das Comité.

Sonntag, den 22. Juni c.:

Großes Concert.

ausgeführt von dem Musit-Corps der Ostpreuß.

Artillerie-Brigade No. 1.,

im Garten des Herrn Sembrowski.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Programme, enthaltend die neuesten Concert-Piecen, werden an der Kasse ausgegeben.

A. Wehnert, Musikmeister.

Weingrundforst.

Sonntag, den 22. Juni c.,

in der neu erbauten Ton-Halle,
I. Abonnements-Concert.

ausgeführt von der Damroth'schen Capelle.

Anfang 4 Uhr. Entrée pro Person 2½ Sgr.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Die Stadt Gilgenburg, im Kreise Osterode, ist in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Von 1400 Einwohnern sind 600, größtentheils der arbeitenden Klasse angehörig, obdachlos und entbehren der nothwendigsten Lebens-Bedürfnisse. Wir ersuchen unsere Mitbürger, den Unglücklichen Beistand zu leisten und milde Gaben auf der Rämmerlei-Kasse einzuliefern.

Elbing, den 17. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Gemeinde-Mitgliedern der heil. 3. Königen-Kirche bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni 1858, hiermit zur Kenntniß, daß mit der Erhebung der Beiträge zur Ansammlung des Kirchenbau-Fonds, auf Grund des Rescripts der Königl. Regierung zu Danzig vom 8. Juni 1858, auch in diesem Jahre nach dem früher festgestellten Repartitions-Modus vorgegangen werden wird, wonach diese Beiträge mit 5 Sgr. pro Thaler städtischer Grund- und Communal-Steuer in der Pfarr-gemeinde

und mit 1 Sgr. 3 Pf. pro Thaler der landesherrlichen Grund- und Klassen-Steuer in der Gastgemeinde zu zahlen sind.

Die Ausschreibezettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Assistenten Herrn Siebert (auf dem Rathhause) einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen die exekutive Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 20. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Ausbietung der Anfuhr von 500 Schock Faschinen aus den Königl. Strauch-Kampen und von 260 Schock Faschinen aus Fiegelwald, so wie zur Lieferung von 414 Schock Bindweiden, 647 Schock Pfählen und 514 Schachteltruben Erde zu den Uferbauten an den Fischerlöchern ist ein Termin auf

Donnerstag, den 3ten Juli c.,

Nachmittags 4 Uhr, im Schleisenmeisterhause am Krassoblskanal anveraumt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Elbing, den 18. Juni 1862.

Der Magistrat.

Ein für Jedermann nütliches Buch:

Der neue Hausarzt.

Ein treuer Rathgeber in allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter.

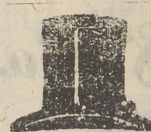
Vorzüglich für Diejenigen, welche an Magenübeln, — fehlerhafter Verdauung, — Verschleimung, — Schnupfen, — Husten, — Sympochondrie, — Gliederreissen, — Krämpfe, — Fieber, — Hämorrhoiden und Haut-Krankheiten leiden, nach Hufeland, Rust, Richter und Tissot, nebst einer Hausapotheke. Bearbeitet für Nicht-Aerzte. — Preis 25 Sgr.

Für den Preis von 25 Sgr. erhält man durch dies sehr hülfreiche Buch die Anweisungen, 220 Krankheiten ohne ärztliche Hülfe zu behandeln und möglichst zu heilen, wie auch eine für Jedermann nützliche Hausapotheke, welche die heilsamen Wirkungen und die Anwendung der vorzüglichsten Kräuter, Wurzeln und Medicamente beibringt.

Vorräthig: in Danzig bei Hermann, in Graudenz bei Rötke, in Thorn bei Lambek und Wallis, in Elbing in

Neumann-Hartmann's

Buch- und Musikalien-Handlung.



Die Hutfabrik von G. Gollinas,

Alter Markt No. 61.,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager von Herren-Hüten in jedem Façon, zu den billigsten Preisen.

Reparaturen jeder Art schnell, sauber, billig.

Achtungsvoll

G. Gollinas, Hutfabrikant.

Neue offene Ein- und Zweispänner und Verdeckwagen sind in Auswahl vorräthig bei Witezki, Junkerstraße No. 43.

Auch kann ein Bursche in die Lehre treten und ein gesundes Oberhemde nebst Wandkorb vom Eigenthümer abgeholt werden.

Witezki.

(Eine wichtige Schrift für Männer:)

Die Regeneration

des geschwächten Nervensystems, oder gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Jugendsünden und der Ausschweifung.

Nach den neuesten Fortschritten hergestellt und mit vielen Krankengeschichten erläutert. Von M. Richard, Doctor der Medicin und Chirurgie.

Fünfte Auflage. Preis 15 Sgr.

NB. Durch diese hülfreiche Schrift kann sich Jedermann ohne ärztliche Hülfe von den üblen Folgen der Ausschweifung und Onanie auf sichere und einfache Weise heilen.

Vorräthig: in Danzig bei Hermann, in Graudenz bei Rötke, in Thorn bei Lambek und Wallis, in Elbing in der

Neumann-Hartmann'schen

Buch- und Musikalienhandlung.

Verschiedene Kapitalien von 300, 1000, 2000 bis 4000 Thlr. sind auf erste Hypothek zu mäßigen Zinsen auf ländliche Besizungen zu begeben; wie auch Wechsel werden discountirt und gegen billiges Diskonto besorgt und Dokumente gekauft.

V. Claassen, Heiligegeiststr. 43.

Besizungen von 1, 2, 3, 4, 6 und 8 Hufen fulmisch Acker- und Wiesenland mit gut bestellten Winter- und Sommerfrüchten und vollständigem Inventarium, in der Niederung und auf der Höhe, an der Chaussee und Eisenbahn gelegen in der Umgegend von Elbing, Pr. Holland, Christburg und Marienburg, werden zum Verkauf nachgewiesen, wie auch Mühlengrundstücke, Gasthäuser und Hafenbuden habe ich im Auftrage zu verkaufen.

P. Claassen in Elbing,

Heiligegeiststraße No. 43.

Bei C. F. Furst in Breslau ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: (in der Neumann-Hartmann'schen Buch- u. Musikalienhandlung):

Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die Gesundheit wieder herstellt. Von Dr. B. Dietrich. Sechste, mit den neuesten Attesten versehene Auflage.

Brosch. 1862. Preis 40 Kr. S. W. oder 8 Sgr.

In kurzer Zeit sind von dieser Schrift 25,000 Exemplare verkauft worden; sie bringt sichere Hilfe. Möge daher der Leidende die geringe Ausgabe nicht scheuen.

Ein fast neues Schaufenster, 6' Höhe und 6' Breite, ist billig zu verkaufen. Näheres Herrenstraße No. 3.

Neue Arbeitswagen, 40—100 Schfl. tragend, stehen z. Verkauf i. d. Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Quintern.

Eine Drehmangel ist zu verkaufen.

Näheres alter Markt No. 17., 3 Trepp. h.

Umzugshalber sollen Montag, den 23. d. M. um 9 Uhr Morgens Möbel wie auch andere Wirtschaftssachen große Pastadenstraße 15. durch Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. — Auch ist daselbst die Wohngelegenheit von sofort zu beziehen.

Mehre Capitalien verschiedener Größe, auch ein bedeutendes Capital auf ein großes Landgut, hat bei vollständiger Sicherheit hypothekarisch à 5 pr. Ct. zu begeben Märlar St u b.

Einen Speicher, enthaltend große Kammern und für 150 Lasten Getreideschüttung, nahe dem Elbingfluß und inmitten beider Brücken, hat billig zu verkaufen Märlar St u b.

Einen Hofraum mit großer Remise, in der zweiten Speicherreihe, hat billig zu verkaufen. Märlar St u b.

Ein sehr rentables, hübsches und geräumiges Geschäftshaus — mit Verkaufsladen — biete ich an. Märlar St u b.

Einen kleinen Speicher in der zweiten Reihe — mit Hofplatz — hat zu verkaufen Märlar St u b.

Sopha, Stühle und Schlafmatten polstert dauerhaft und billig der Sattlermeister Brabs, sen., Schulstraße No. 11.

Junge Mädchen, die Schneidern lernen wollen, können sich melden Kl. Stromstraße 4.

Ich gebrauche zwei Stellmacher-Lehrburschen. H. Buchmann, Johannisstraße 14.

Eine geübte Schneiderin aus Berlin, welcher es an Bekanntschaft fehlt, läßt sich bestens empfehlen Königsbergerstr. No. 8., 1 Tr.

Eine junge gesunde Amme vom Lande L. Jaedel, Gesindevermiettherin.

Der Neu-Sichfelder Obst-Garten ist bereits verpachtet. Freyer.

Eine noch nicht ganz verfertigte Frauenschürze ist vermuthlich gestohlen. Zu erfragen bei Herrn Gensdarm Krüger.

Ein Regenschirm und einige Taschentücher sind in der St. Marien-Kirche gefunden und gegen Erstattung der Insertions-Kosten abzuholen beim Oberglockner daselbst.

Eine Brosche ist verloren, bitte sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Schmiedestraße No. 9.

Warnung.

Ich warne einen Jeden nachzusprechen die gegen mich aufgebrachte Beleidigung und sichere Demjenigen 15 Thaler Belohnung zu, der mir den unnützen verlogenen Menschen, der diese Lügen unter's Publikum gebracht hat, anzeigt, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Wittwe Hübner, im Elbinger Strehm.

Ich erkläre hiermit, daß ich den Pantoffelmacher Paul Müller nie habe absichtlich beleidigen wollen. Gerbrandt.

Hoff'sches Malz-Extrakt.

(Gesundheits-Bier.)

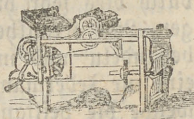
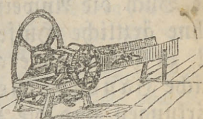
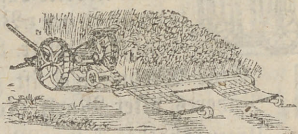
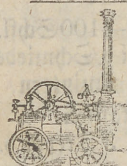
Empfohlen von den grössten Autoritäten der Medicin.
Fabrik und Brauerei in Berlin, Neue Wilhelms-Str. No. 1.

(an der Marschallsbrücke.)

Niederlage für Elbing und Umgegend bei

Eine Parthie Wollenzuge, so wie En tout cas, verkauft, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Kagemann,
alter Markt No. 31.



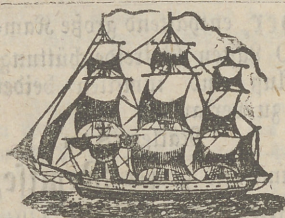
Unsere Maschinen-Reparatur-Werkstätte in Osterode

befist die nöthigen Werkzeuge und Kräfte zur Anfertigung von Reparaturen an Dampfmaschinen, landwirthschaftlichen Geräthen, Brennerien und Mühlen und nehmen Aufträge auf dergleichen Arbeiten jederzeit die Herren

Israel Samulon's Wwe. & Sohn

dieselbst entgegen.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.



Wilhelm Treplin,

Königl. preuß. concess. General-Agentur für

Auswanderer

und Bevollmächtigter d. H. C. Pokrantz & Co. in Bremen.

Berlin, 79. Invalidenstraße 79.

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats, nach Newyork per Dampfer „Newyork“ 21. Juni, „Hansa“ 5. Juli, „Bremen“ 2. August, „Newyork“ 16. August, „Hansa“ 30. August u. — Auf frankirte Anfragen unentgeltliche Auskunft. —

Personen, die geneigt sind, eine Agentur anzunehmen und die gesetzliche Caution von 300 Thln. zu stellen, wollen sich gef. brieflich an mich wenden.

Wilhelm Treplin.

Getreide- und Woll-Säcke

von starkem schwerem Drillich, so wie auch

Ripspläne

in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager zu billigen Preisen.

A. Penner,

Wasserstraße 81.

M a s c h

für die Herren Materialisten zu Laden-schürzen ist wieder vorrätig

A. Penner.

Koch-Heerde

von Schmiede- und Guß-Eisen, neuester Construction, dazu passende verzinn- und emaillirte Kochgeschirre, wie auch beste Sorte emaillirte Töpfe mit hermetischem Verschluss empfiehlt die

Niederlage

bei **C. F. Lehmann,**

Brückstraße No. 22.

Großes Lager

von Kochherd-Platten mit 1 bis 6 Löchern, Bratösen, Wasserkasten, 4-kantige und runde Rauchrohre, Schieber mit und ohne Rahmen, Rohr- und Roststäbe von 10 bis 24 Zoll lang, Dinstrohre von Gußeisen und Blech, Tafelröste u.;

ferner: zu **Ofen-Einrichtungen:**

Feuerungs-, Aschfall-, Reinigungs- und Röhren in allen Dimensionen, ganz schwere mittel und leichte Ofenthüren mit polirtem Balken, Messing-Schrauben und hermetischem Verschluss, ebenso Kittfalz-Ofenthüren in allen Größen, mit neuem Muster, und feuerfeste englische Chamottsteine empfiehlt

C. F. Lehmann,

Brückstraße No. 22.

Zur Beachtung.

Nachstehend aufgeführte echt Englische Schneide-Werkzeuge empfehle ich bei großer Auswahl zu billigen Preisen:

Brett-, Zug-, Holzbader-, Hand- und Schweif-Sägen; — Doppel-, Schlicht-, Loch-, Schrob- und Bahn-Hobelisen; Blechheeren; Schnitzerklingen; Sattler-, Fleischer- und Schustermesser u.

C. F. Lehmann,

Brückstraße No. 22.

Wollsäcke

empfehl sehr billig

Ferd. Freundstück.

Alle Sorten ganz trockene Stellmacher- und Brennholzer billigt im Holzraum am Markthor.

S. Bersuch.

Sein reichhaltig sortirtes Lager in Caffee's, worunter feinst. Perl-, echt. Mocca-, hochgelben Menado-, feinst. Ceylon-, grünen und gelben Java-, Laguayra- und Rio-Caffee, so wie Zucker und Farin in bester Auswahl, erlaubt sich bei billigster Preisnotirung angelegentlichst zu empfehlen

Herrmann Entz,

heilige Geiststrasse No. 14.

Engl. Mixed-Picles und Piccalilly, engl. Saucen, als: Lobster-, India Soy-, Anchovis-, Harveys-, Beefsteack-, Worcestershire-Sauce etc., feinstes neues Speiseöl, Oliven, Capern, beste Sardellen, Cayenne-Pfeffer, Wein-Mostrich, Gelatine, Hausenblase, feinstes Thee's, feinste Vanille, franz. Catharinen-Pflaumen, vorzüglich schön, türkische Tafel- und beste bamberger Pflaumen, Stearin-, Paraffin- und beste weisse Wachskerzen, neue engl. Matjes-Heringe, Himbeer- und Victoria-Limonaden-Extract empfiehlt

Herrmann Entz.

See- und Steinsalz, so wie best. belgisch. Wagenfett, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ -Ctr.-Gebinden, empfiehlt

Herrmann Entz.

Amerikanisches Schweine-Schmalz

zu recht billigem Preise,

Apfelingen und Citronen und eine neue Sendung

Matjes-Heeringe

erhielt und empfiehlt

A. Tochtermann.

Fertige **Rips-Pläne** empfiehlt billigt **M. H. Krüger,**

in Postige.

Eine fette Kuh zum Schlachten ist zu verkaufen Schiffsholm No. 8.

Den werthen Mahlgästen die ergebene Anzeige, daß der Reparatur-Bau meiner Mühle erst im November beginnt.

Gr. Wickeran.

H. Claassen. Mühlenbesitzer.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Verpachtung der **Wald-
Wiesen** haben wir folgende Termine an-
beraumt:

- 1) **Donnerstag** den 26. Juni c. 11 Uhr Vormittags im Forst-
hause zu **Schönmoor**,
- 2) an demselben Tage Nach-
mittags 4 Uhr im Forsthouse zu
Grünauerwästen,
- 3) **Freitag** den 27. Juni c. 4
Uhr Nachmittags im Forsthouse
zu **Nakau**,
- 4) **Sonnabend** den 28. Juni c. 11
Uhr Vormittags zu **Rath-
hause für Damerauerwästen**.

Elbing, den 13. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Wittve
Anna Preuß gehörigen Grundstücke, Thier-
garth No. 10., No. 13. und No. 34. sollen
in freiwilliger Subhastation verkauft werden
und ist der Bietungs-Termin auf

den 27. Juni 1862

Vormittags 10 Uhr

zu Thiergarth anberaumt worden, zu welchem
Kauflustige eingeladen werden.

Marienburg, den 1. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Für die Strecke **Königsberg-Marien-
burg** sind bis zum 1. Oktober cr. 650 Klast-
er Dorf zu liefern.

Offerten mit Probestücken und genauer
Angabe der Anzahl Klast, die zu liefern
beabsichtigt werden, des Preises, sowie des
Ortes, wohin die Lieferung bewirkt werden
soll, sind bis zum 10. Juli cr. dem Unter-
zeichneten oder dem Stations-Vorsteher des
nächsten betreffenden Bahnhofes einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in mei-
nem Bureau und auf sämtlichen Stationen
einzusehen.

Königsberg, den 16. Juni 1862.

Der Königl. Eisenbahn-Betriebs-
Inspektor.

H. M i t s.

Bekanntmachung.

Die Ortschaft **Altfelde** beabsichtigt,
im Termine

Freitag den 27. Juni c. Nach-
mittags 3 Uhr

ihren Antheil in den Bierhufen, von etwa
10 $\frac{1}{2}$ kalmischen Morgen, an Ort und Stelle in
Augustwalde zu verpachten, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Altfelde, den 18. Juni 1862.

Das Schulzen-Amt.

Bekanntmachung.

Den 12. April c. ist in Elbing ein an
das unterzeichnete Dominium gerichteter Brief
mit 10 Thlr. zur Post gegeben, demselben
jedoch kein Anschreiben beigelegt.

Sollte der Absender trotz dieser wiederhol-
ten Aufforderung nicht **innen 4 Wochen**
seinen Namen, sowie den Zweck dieser Sen-
dung hier angegeben, so wird die eingesandte
Summe der Armenkasse überwiesen werden.

Finkenstein per **Rosenberg**,

den 17. Juni 1862.

Das Dominium

Echte feine Panamahüte

pr. Stk. nur 24 Sgr., 1 Thlr. und 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
(fr. Preis 3 — 6 Thlr.), werden auf fr.
Bestellung pr. Postvorschuss versandt.

A. Marcus, Altona.

Ausverkauf

wegen Umzug nach Berlin.

5000 Ellen Reste in Cattun, Battist, Barège, Poil de napol, Mohair, Twilt,
Libeth, Mixlüste von 3, 4, 5 — 18 Ellen, Tuch, Buckskins von 4, 4 — 3, sollen, um
schnell damit zu räumen, zu jedem Preise verkauft werden.

Eine Partie Sommer-Mäntel und Knicker haben wir noch im Preise
bedeutend ermäßigt.

Fischerstraße No. 27. S. Grau & Comp.



Die Schirm-Fabrik von J. C. Voigt,

Fischerstraße No. 25., unweit des Alten Marktes,

empfehl die größte Auswahl eleganter **En tout cas**

und Knicker, seidener Alpacca- und baum-

wollener Regenschirme zu billigsten Preisen. Reparaturen und neue Bezüge
werden auf's Prompteste ausgeführt.

Zum Wollmarkt

erlaube ich mir mein in allen Branchen reichhaltig assortirtes

Galanterie-Waaren-Lager,

mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung
bestens zu empfehlen.

C. Gröning.

B. Kaewer. Uhrmacher,

Lange Hinterstraße No. 14.,

empfehl sein großes Lager goldener und silberner Anker- und Cylinder-Uhren,
Pariser Pendulen, Regulatoren, mit und ohne Schlagwerk, so wie eine große
Auswahl Schwarzwälder Uhren in den verschiedensten Façon's.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von **A. Hummler,**

Außern Mühlendam No. 25.,

empfehl eine große Auswahl schöner Topfpflanzen, die sich für den Zimmer-, Fen-
sterflor und Gewächshäuser, so wie zur Aufstellung auf Terrassen, Treppen,
Balkons und Rasenplätze etc. vorzüglich eignen. Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine
Obstbaumschulen, Park- und Trauerbäume, Bier- und Frucht-Sträucher,
Rosen etc. ergebenst aufmerksam zu machen, und dürfte ein Besuch der Gärtnerei während
des Sommers, hinsichtlich der Wahl der Bäume und Sträucher, für die im Herbst zu unter-
nehmenden Anpflanzungen, für einen jeden Käufer gewiß von Vortheil sein.

Runkelrüben-, Bruckel- u. diverse Sorten Kohl-Pflanzen
empfehl billigt

A. Hummler,

Außern Mühlendam No. 25.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von **A. Hummler,**

Außern Mühlendam No. 25.,

offerirt besten frischen Stoppel-, Zeltower- und verschiedene andere Sorten Herbst-
Rüben-Samen. NB. Die Samen-Niederlage ist Fischerstraße No. 5.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem 1. Juli 1862 gebe ich das von mir bisher geführte Colonial- und Material-
Waaren-Geschäft auf, führe dagegen das

Cigarren- und Thee-Geschäft

in vergrößertem Umfange, in meinem Hause — lange Hinterstraße 3., — unverändert fort.
Etwa sonst noch von mir später einzuführende Artikel werde ich durch die Blätter spe-
ziell bezeichnen.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen herzlich danke, bitte ich zugleich
dasselbe mir auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Arnold Wolfeil.

Mein gut assortirtes Lager ächter
Havanna-, Manilla-, Bremer
wie Hamburger Cigarren,
in abgelagerter Waare, empfehle ich bei bil-
ligster Preisnotizung.

Arnold Wolfeil.

Billige Nouveaux

sind wieder vorrätzig bei

C. Gröning.

Soeben traf ein:

Schulke und Müller
in London.

Preis 10 Sgr.

Leon Saunier's

Buch-Handlung.

Fertige

Sommer = Pferde = Decken
empfehlen sehr billig

A. Penner,

Wasserstraße No. 81.

Mull, Batist, Grascloth, gemusterte
Aermelzeuge von 6 Sgr. an, glatten und
geblühten **Tüll,** empfiehlt billigst


J. F. Kaje.

Gebrannte Gutrüschen von 2½ Sgr.
erhielt in einer hübschen Auswahl

J. F. Kaje.

Badekappen, Badehemden, das
Neueste in **Strandhäubchen,** empfiehlt

J. F. Kaje.

 Mein reichhaltig assortiertes Lager in echt
importierten **Havanna-, Bremer und**
Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu
Zshr. 1. pro Hundert, mit 25 % Rabatt; — allen Sor-
ten **Rauch- und Schnupftaback;** **Hamburger**
und **Öblicher Spazierstöcke;** **Amerikanischen**
Gummischuhen; feinen **Leberwaren,** bestehend
in **Porte-Monnais, Cigarren-Stuis, Reise-**
Necessaires und Geld-Taschen; **Meerscham-**
Pfeifen und Spitzen; **Taschen-Feuerzeugen;**
Fernrohren; **Overguckern;** **Stereoskopen;**
Solinger Messern; **Alabaster- und Imita-**
tionsgegenständen; **Parfümerien,** bestehend in
Schönheitswasser, allen Sorten Odeurs, Haar-
ölen, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkäst-
chen; **Chocoladen und Bonbons** von **G. F.**
Schmidt in Danzig; **Moras Haarwuchs-Mit-**
tel, befördert den Haarwuchs in nie geahnter Weise;
Bilione; Chines. Haarfärbemittel; **Orient.**
Enthaarungsextract; **Antheum und Hüh-**
neraugenpflasterchen; **Idiaton und Dentifrice**
Universal; **Bullrichs Universal-Reinigungs-**
Salz; **Reinigungs- und Brustcaramellen;** **Zu-**
secten-Linctur; **Gesundheits- und Universal-**
Seife; **Bräuner's Flecken-Wasser** und **cc. cc.**
empfehle ich billigst.

Adolph Kuss.

Wolljäck und Ripspläne
empfehlen

Adolph Lebeus.

Leinene Bettzeuge à 3 — 6 Sgr.,
Baumwollene Bezüge 2½ — 5 Sgr.,
empfehlen

Koester & Ozegowsky,
Brück- und Wasserstraßen-Ecke No. 2.

A. Schöning, Uhrmacher,

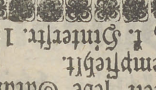
empfehlen zum Wollmarkt sein **großes** Lager
der gangbarsten sowie modernsten Sorten **Ta-**
schenuhren, in Gold- und Silbergehäusen, Pa-
riser Stuh- und Schwarzwälder Wanduhren,
Regulateure mit auch ohne Schlagwerk.

Ferner empfiehlt sein vollständiges, be-
deutend vergrößertes Lager **goldener Ketten,**
Schlüssel und Uhrketten in allen Facons zu
billigsten Preisen.

A. Schöning, Uhrmacher,
vormals **H. Claassen,**

Fischer- und Wasserstraßen-Ecke No. 47.

 6 neue **Piano's**
aus Leipzig und Berlin
[Preis: 160 bis 250
Thlr.] 6 **Flügel** [55
bis 180 Thlr.] 1 **Tafel-Piano**
[135 Thlr.] 2 neue **Polisander-Har-**
moni [Physharmonica's], nur in
Paris, London und Stuttgart zu ha-
ben [Preis: 60 Thlr., für einen Mann
transportabel] und 1 **Piano** [alt, 120
Thlr.] bei
H. Abs,
l. h. Geiststr. 11., 1 Tr.

 6 neue **Piano's**
aus Leipzig und Berlin
[Preis: 160 bis 250
Thlr.] 6 **Flügel** [55
bis 180 Thlr.] 1 **Tafel-Piano**
[135 Thlr.] 2 neue **Polisander-Har-**
moni [Physharmonica's], nur in
Paris, London und Stuttgart zu ha-
ben [Preis: 60 Thlr., für einen Mann
transportabel] und 1 **Piano** [alt, 120
Thlr.] bei
H. Abs,
l. h. Geiststr. 11., 1 Tr.

Dem Ausverkauf sind neben den **Plaid-Long-**
Chales und **Frühjahrs-Mänteln** ferner
noch hinzugefügt:

1 **Partie Wiener Tücher,**
1 = **seidene, wollene und Pi-**
1 = **qué-Westen,**
1 = **Shlipse, Cravatt- und**
1 = **Châtelaines cc.,**
1 = **Regen- und Sonnen-**
1 = **Schirme,**
1 = **wollene und halbwollene**
Tischdecken.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Photographie-Album und Photographieen

sind wieder in großer Auswahl vorrätzig. Ebenso vermittelt verschiedener Sendungen gedie-
gen schön gearbeitete **Leberwaren,** als: **Damentaschen, Kober, Necessaire, Portemonnaies,**
Cigarrentaschen, Reisebestecke, Reisetaschen, Schreibmappen, Album, Notizbücher, Brieftaschen,
wie verschiedene **Portefeuilles.** Desgleichen empfehle ich mein mannigfaches zu **Geschenken**
sich eignendes Lager im Gebiete der feinen **Galanterie, Parfümerien und Spielwaren-Fabri-**
kation, Kinderbücher cc. zur freundlichen Beachtung

A. Teuchert.

Das Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schulmaterialien-Geschäft
ist äußerst vollständig sortirt. Desgleichen die **Conto- und Geschäftsbücher** zu gewöhnlichen
Bedürfnissen. Zu außergewöhnlichen Zwecken empfehle ich mich zum **Anfertigen** aller verschie-
denen **Einleitungen und Bücher, wie meine Buchbinderet** zu allen in dieses Fach gehörenden
Arbeiten. Das **Prägen** jedes beliebigen Namens, Firma **cc.** wird in kurzer Zeit geliefert.
Briefbogen mit Damennamen sind stets vorrätzig.

Um **Bilder** aller Art einzurahmen, kann ich mit verschiedenen Fassungen dienen, und
wird auch diesem Fach große Aufmerksamkeit gewidmet.

A. Teuchert.

Maler-Pinsel, Gold, Silber und Broncen empfiehlt (das Gold ist jetzt auch
in stärkerer Qualität)

A. Teuchert.


Eine Sendung vorzügliches **Puzpulver** ging so eben ein und ist in Quantitäten
zu 1 Sgr. zu haben.

A. Teuchert.

Um mit meinem Lager von **Herren-Hüten** diesjähriger Facons zu
räumen, verkaufe ich selbige zu sehr billigem Preise.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,

Wasserstraße No. 90.

 **Dampf-Maschinen-Coffee**
von kräftigem und reinschmecken-
dem **Java-Coffee,** stets frisch
geröstet, empfiehlt zur gütigen
Beachtung

C. A. Liedtke.

Herrenstraße No. 6.

Besten Indischen Zuckersyrup
pro Pfund 3 Sgr. 4 Pf., sowie
Türkische Tafel- und Bamber-
ger Pflaumen in großer süßer
Frucht offerirt billigst


C. A. Liedtke,

Herrenstraße No. 6.

Fett- und Großberger Hee-
ringe in schöner Qualität erhielt
und empfiehlt


C. A. Liedtke,

Herrenstraße No. 6.

 Verschiedene neue **Wagen**
empfehlen als vorrätzig

C. Findeisen,

lange Hinterstraße No. 11.

 Verschiedene neue **Wagen**
empfehlen **F. R. Biegler.**

Pferdegeschirre, Reitzeuge, Rei-
sekkoffer, so wie verschiedene **Reiseeffek-**
ten, Jagd- und Schultaschen, empfiehlt
vorrätzig

F. R. Biegler,

lange Hinterstraße No. 36.

Ein gut erhaltener **Mahagoni-**
Flügel von **Wizniewski** steht zum Verkauf,
sowie **Polisander-Flügel** und **Pianinos.** Alle
Instrumente werden in Zahlung angenommen,
so wie jede Reparatur aufs Beste ausgeführt.
Weber, Instrumentenbauer.

Reisekkoffer

in allen Größen, große **Holzkkoffer** für Damen,
Pferdegeschirre, Sattel, Reitzüge, Reisetaschen,
Geld-, Jagd- und Schultaschen, Deckenriemen
u. dgl. empfiehlt billigst

J. P. Reiss, lange Hinterstraße 33.

Nur heute.

Gesundes 3-füßiges **Birken-Klobenholz**
vom **Wasser** bei freier Anfuhr pro **Achtel Wald-**
maß 18 Thlr., empfiehlt und bittet um so-
fortige Bestellungen die **Holzhandlung** von
C. Moritz Nesselmann,

Holländerstraße No. 1. (Palmbaum.)

Umzugshalber sind **Große Gastdienstraße**
No. 7—8 einige **Möbel** zu verkaufen.

Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe den Rest meiner **Stroh- und Bandhüte** zu und unter dem **Kostenpreise**.

Eine Partie **Bänder und Blumen** zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

H. Aesche,

Brückstraße No. 8.

Put-Müschchen à 4 und 5 Sgr. offerirt

H. Aesche, Brückstraße No. 8.

Fertige und angefangene **Bunt-Stickerien**, als: **Teppiche, Schlummerkissen, Schuhe** und vieles Neue mehr, erhielt in sehr großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

M. Hanff,

Schmiedestraße No. 9.

Wagenborten, Nathschüre, Fahrleinen, Sattel-, Decken- und Flintengurten, Teppichfransen, Möbelschnüre und Quasten empfiehlt. Jede Posamentier-Arbeit wird nach wie vor angefertigt bei

W. A. Lebrecht,

Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.

Mein Lager fertiger Herren-Kleider, in Tuch-Röcken, Beinkleidern, seidenen wie allen anderen Sorten Westen, empfiehlt in nur reeller Arbeit, unter Garantie!

Ed. Weiß, Schneiderstr., Heiligegeiststr. 36.

Bestellungen werden schnell ausgeführt.

Pianino's und Flügel

aus Leipzig und Berlin, so wie mehrere gebrauchte Instrumente sind vorrätzig bei

W. Schnell, Fleischerstr. No. 6.

Violinen, Flöten, Gitarren und frische Saiten hat so eben empfangen und empfiehlt

W. Schnell.

Ohne Zweifel ist von all den vielen älteren und neueren Mitteln zur Beförderung des Haarwuchses, der neu erfundene, aus den kräftigsten vegetabilischen Heilpflanzen gewonnene **Haarbalsam Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße 36., das Einzige und Sicherste, das Ausfallen und Ergrauen der Haare zu beseitigen, und selbst bei vorhandener Kahlköpfigkeit, eine neue üppige Haarfülle zu erzeugen; zahlreiche Belobigungen haben dies bestätigt.

In Folge des Nervenfiebers verlor ich mein ganzes Haupthaar, welches ich jedoch in Anwendung von 6 Flaschen à 1 Thlr. Ihres Balsams, vollkommen, und fast noch schöner wie zuvor, wieder erhielt, ich unterlasse deshalb nicht, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank zu sagen, und zeichne

Wittschowitz, den 10. Mai 1862,

Dittermann, R. K. Beamier.

Ferner schreibt Herr **Bickert** aus

Thienen:

Mit besonderem Vergnügen muß ich

Ihnen meine Herren, meinen wärmsten

Dank sagen, für die vorzügliche Wirksamkeit, welche Ihr Esprit des cheveux

an mir bewiesen. In Folge des Scharlachfiebers verlor ich fast das ganze Haupt-

haar, und nachdem ich 5 Flaschen à 1

Thlr. von Ihrem Balsam verbraucht, bin

ich in Besitz eines schönen und vollen

Haares gelangt, und kann ich aus diesem

Grunde den Esprit nicht genug loben.

Fichten-Rundhölzer.

In nächster Woche erhalte ich neben meinen lagernden starken Fichten Rundhölzern, noch eine größere Parthie dergleichen in Längen von 40 bis 70 Fuß und 11 bis 18 Zoll Popsstärke, welche ich in frischer gesunder Waare bestens empfehle

A. Dobbert,

Neust. Schmiedestraße 16.



Ein junger schwarz und weiß gefleckter **ächter** Wachtelhund ist Reiterbahn, No. 4. zu verkaufen.

Eine Ziege billig zu verkaufen große Zahlerstraße No. 2., am Holländer Thor.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Johannisstraße No. 14.

Mein Grundstück in Gr. Steinort mit 20 Morgen culm. Land nebst einer Ziegelei am frischen Haff, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **Salomon Schoenlee.**

Groß Steinort, den 20. Juni 1862.

Mehrere herrschaftlich sehr elegant eingerichtete Wohn-Gelegenheiten von 4 bis 5 Zimmer und allem Zubehör kann ich auf ihre Adressen in No. 50. d. Blattes den Wohnung-Suchern nachweisen. Auch habe ich ein großes, schönes, von Grund aus durch und massives herrschaftl. eingerichtetes Haus mit Garten und Einfahrt, welches zu Michaeli übernommen und bezogen werden kann, zu verkaufen.

E. Truhardt,

Inneren Georgendamm No. 7.

Ein Wohnhaus in der Herrenstraße, in der Nähe des Lustgartens, mit 4 heizbaren Stuben, gewölbtem Keller, Hofraum, ist zu verkaufen. Zu erfragen Lustgarten No. 2.

In und außerhalb der hiesigen Stadt sind mir verschiedene **Grundstücke**, darunter auch mit freundlichen Gärten, zum **Verkauf** überwiesen, und will ich **Kaufunternehmern** die gewünschte Auskunft erteilen.

H. Grabowsky.

Eine Scheune zum Abbrechen steht zum Verkauf lange Niederstraße No. 9.

Die mittlere Etage in meinem Hause, Wachstraße No. 1., bestehend aus 4 Stuben und 1 Kabinet, Küche mit Sparherd, Kammern, Keller u. m. Bequemlichkeiten u. steht zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

F. A. Stephani.

Sunkerstr. No. 58. ist eine möblierte Stube von sogleich an einzelne Personen, mit auch ohne Beköstigung zu vermieten.

Eine separate freundliche Wohnung, aus 2 Stuben, Kofen, Kammer, Gärtchen und Räumlichkeiten bestehend, ist an ruhige Einwohner von Michaeli zu vermieten in den Vormittagsstunden Brandenburgerstraße 37.

Heiligegeiststraße No. 56. ist eine möblierte Vorderstube zu vermieten, wenn es gewünscht wird auch mit Beköstigung. Auch kann daselbst ein neues Hemde und ein Tuch abgeholt werden, das unter der hohen Brücke gefunden ist.

Eine herrschaftl. Wohnung (Bell-Etage) von zwei Zimmer, Kabinet, heller Küche u. s. w. ist zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Eine möblierte Stube ist an einen Herren zu vermieten Neust. Schulstraße No. 10.

Vom 1. Juli oder 1. Oktober sind 2 Zimmer zu vermieten Lustgarten No. 3.

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten Mauerstr. No. 7., parterre.

Gutes Logis mit Verpflegung ist zu haben in der „Krönungs-Halle“, alter Markt 64.

Gutes Logis ist Kürschnerstraße No. 14. zu beziehen.

Trockene Kellerräume zu Obst und Gemüse Kurze Hinterstraße No. 9.

3 Morgen (culmisch) Heugras, in den Bollwerks-Wiesen gelegen, sind auf mehrere Jahre zu vermieten.

C. Gröning

Ga. 3½ Morgen culm. sind in den Bollwerks-Wiesen zu vermieten.

Rogge, f. Hinterstraße No. 17.

3 Morgen culmisch in den Kuhwiesen im 8. Loose sind zum Heuschlag zu vermieten. Näheres Brückstr. No. 28. bei Schmall.

Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr, sollen im Etablissement **Schneidemühle** 15 Morgen Gras zur Heu-Nutzung vermietet werden.

15 Morgen Heugras sind zu vermieten bei **George Möller, in Bollwerk.**

8 Morgen Heugras werde ich Montag den 23. Juni 4 Uhr Nachmittags per Auktion an den Meistbietenden vermieten.

Liebhaber mögen sich um bestimmte Zeit bei mir einfinden.

Ober-Kerbswald.

Heinr. Gerbrand.

Obst-Verpachtung.

In **Grunau** (Niederung) ist die diesjährige Obstnutzung meines Gartens zu verpachten. Pachtlustige können sich innerhalb 3 Wochen bei mir melden. Die Bedingungen sind bei mir zu erfragen. Bemerkt wird, daß der Garten dicht am Bahnhof liegt.

Grunau, den 18. Juni 1862.

Jakob Düring.

Einem geehrten Publikum Elbing's und der Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier niedergelassen habe.

Elbing, den 15. Juni 1862.

Dr. J. Laudon,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Lange Heiligegeiststraße No. 9.

Am Freitage den 20. und am Freitage den 27. d. Mts., von Nachmittags 2 — 4 Uhr, werde ich in meiner Behausung impfen.

Thiergart, den 13. Juni 1862.

Dr. Teeppen.

Bei mir wird sehr schnell und gut jede Farbe gefärbt, wie auch Krepp, Seide, Barege u. gewaschen. Am. Pande, f. Hinterstr. No. 9.

Jungen Damen die ergebene Anzeige, daß wieder ein Lehrcursus im Schneidern beginnt. Anmeldungen werden recht bald erbeten.

Wilhelmine Truhardt,

Brückstraße No. 27.

3 Knaben, womöglich vom Lande, finden von Michaeli eine billige und liebevolle Pension. Auskunft giebt **E. A. Pande**, f. Hinterstraße No. 9., oben.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft gebrauche ich einen Lehrling. **E. König.**

Ich gebrauche für mein Geschäft einen Lehrling. **H. Friede, Maler.**

Ein oder zwei tüchtige Hornbrechler-Gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in **Königsberg**. Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr Bernh. Janzen sen., Sunkerstraße No. 27./28.

Ein Kindermädchen u. wird gesucht Heiligegeiststraße No. 51, parterre.

Sowohl **hypothekarisch**, als gegen sichere **Wechsel**, beschafft die benötigten **Gelder**.

H. Grabowsky.

Montag den 23. Juni um 2 Uhr findet das diesjährige **Quartal** statt, wozu wir sämtliche Gewerksmitglieder einladen.

Weber und Deckner,

Älterleute der Elbinger Müller-Innung.

Burggarten.

Sonntag, den 22. d. M.: **Tanzvergnügen**, Montag, den 23. d. M., zum Johannis-Feste: **Musikalische Unterhaltung.**

F. Ritsch.

Sonntag Nachmittags: Schmandwaffeln, Montag: Musikal. Unterhaltung und Schmandwaffeln, wozu ergebenst einladet **Schimobr.**

Sonntag den 22. u. Montag den 23. Juni, zum Johannisabend: musikalische Unterhaltung in der „Harmonie“ bei **W. Preuß.**

Sonntag, den 22. Juni: **Tanzmusik**, wozu einladet **F. Nickel,**

Berlinerstraße No. 1.

Waldschlößchen. Montag d. 23. Juni: musikalische Unterhaltung.

Löwenlust. Sonntag den 22. Juni:

Musik. Unterhaltung. Anfang 4 Uhr.

Neue Welt.

Sonntag findet Tanz bis 12 Uhr statt, Montag Concert und andere Belustigungen, aber nur für Bürgerfamilien.

Neue Welt.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend halte ich für meine Rechnung zwei Violinisten, wenn an den genannten Tagen geschlossene Gesellschaften herauskommen, die sich ganz nach ihrem Wunsch amüsieren können.

Thumberg.

Sonntag, den 22. Juni: **Tanzvergnügen**. Das Johannisfest wird, wie bekannt, begangen, und lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein. **Me y.**

Sonntag den 22. findet **Ball** bei mir statt, wozu ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einladet **Wittwe Hübner,** im „Elbinger Strehm.“

Ball

findet Sonntag den 22. Juni bei mir statt, ausgeführt von dem Musik-Corps des 8ten Ulanen-Regiments, wozu ergebenst einladet **E. Harder, Jeyersniederkampen.**

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von C. F. Steckel

empfiehlt sich zum bevorstehenden Wollmarke einem geehrten Publikum. Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen stehen stets zur Ansicht bereit. — Reparaturen werden schleunigst und zum billigsten Preise ausgeführt.

Unsere geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß wir
Herrn Eduard Schmall in Königsberg
die Agentur für Königsberg und Provinz Preußen für unsere Fabrikate übertragen haben.

Königl. Bayerische Privilegirte Milly-Kerzenfabrik in München.

Pianoforte-Fabrik.

offerirt eine Auswahl **Pianino** von vorzüglicher Güte, **Flügel** aus Leipzig, so wie einige alte stehen zum Verkauf; auch wird jede Reparatur angenommen.

Weber, Instrumentenbauer.

Ein sehr gutes altes **Doppelgewehr**, nebst Jagdtasche, Schrotbeutel und Pulverhorn, und ein einfacher Damastlauf ist billig zu verkaufen bei

G. Brühn,
Büchsenmacher.

Latirte Geschirr-Beschläge von Schmiedeisen, sauber gearbeitet, sind wieder vorräthig, auch steht bei mir ein neuer eiserner Kochofen, mit vortheilhafter Heizung, nach eigener Konstruktion gearbeitet, 3. Berl. l. Hinterstr. 27. Bolow.

Zum Wollmarke

empfehle ich offene und Verdeckwagen, ein- und zweispännig, sowie Fensterwagen und Viktoriawagen im neuesten Facon in Auswahl. J. Alert, Spieringstr. 31.

1 gut erhaltenes **Tafel-Piano** ist billig zu verkaufen. Töpferstrasse No. 3.

1 neuer **Arbeitswagen** ist zu verkaufen Sunkerstraße No. 9.

C. Kolberg, Schmiedemeister.

In **Freiwalde** sind **Ziegel** zu haben. Bestellung nimmt an

G. Dyck,

lange Hinterstraße No. 22.

Alle Sorten Oberländische Bohlen und Dielen, Dachstöcke und Dachweiden, bester Qualität, offerirt billigst

M. Baldt, „Drei Rosen.“

Polnische Galler- und Boig-Bohlen sind zu verkaufen in **Fischerskampe** bei **Heinrichs**.

S r u

in Köpfen steht zu verkaufen in **Einlage** bei **Vertram**.

Auktion

Wegen Uebergabe der Domäne sollen **Mittwoch den 25. d. M., Vormittag 9 Uhr**, auf der Domäne **Rastenburg**

26 Stück Kühe,

24 Stück Ochsen,

30 Stück Ackerpferde,

9 Stück dreijährige Pferde

in öffentlicher Auktion, gegen gleich baare Bezahlung und sofortige Uebernahme der gekauften Gegenstände, meistbietend versteigert werden.

Domäne Rastenburg, Juni 1862.

Steppuhn.

In **Frankwitz** bei **Christburg** stehen billig zum Verkauf: 142 Jährlinge (83 Mütter), 100 Zeitmütter, 73 Zeithammel, 20 alte Mütter, 57 alte Hammel.

120 fette Schaaf sind bei **G. Schoen** in **Miswalde** bei **Saalfeld** zu verkaufen.

Eine Kuh, die im vollen Euter steht, ist zu verkaufen in **Zeherkirchenhäuser** bei **Gabriel**.

In hiesiger Stadt sind mir mehrere **Grundstücke** zum Verkauf übertragen, darunter auch mit Garten und Land. Zum vortheilhaften **Ankauf** werde ich **Käufern** behülflich sein.

H. Grabowsky, (Sonnenstr. 2.)

Ein Wohnhaus, Scheune und Stall nebst 4½ Morgen Land ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Fischerstraße No. 17.

Auch sind daselbst 5 Morgen Heugras im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

1 Besingung bei **Pr. Holland** von 4 Hufen c. ist mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Fischerstraße No. 25, ist eine **Wohnung von 2 Stuben** etc. zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen.

Preis 42 Thlr. pro anno.

Für 1 fl. Fam. ist 1 separate Wohnung part. best. aus 3 Stuben, Küche, Keller, Holzstall, Hof und fl. Garten, vom 1. Juli c. zu bezieh. — sogleich zu vermieten innern Marienburgerdamm No. 21., 1 Tr.

Das herrschaftl. **Wohnhaus, Berlinerstraße No. 3.**, welches 5 heizbare Zimmer, 1 Keller, 1 Küche mit Sparherd und verschiedene Kammern und Bodenräume enthält, ist, nebst 1 Blumen- und Gemüsegarten (auch ohne letzteren) und 1 geräumigen Stalle mit Wagenremise, zu Michaeli zu vermieten. — Das Nähere **Berlinerstr. No. 4**.

Verpachtung.

Eine Restauration und Bierhalle in einer großen Stadt ist von sogleich zu verpachten. Zur Uebernahme sind 1000 Thlr. erforderlich. Näheres bei **Gustav Schmidt**.

Die Verpachtung der diesjährigen Obstußung des Gartens von **Groß Wieland** findet **Montag, den 23. Juni c., Vormittag 10 Uhr**, an Ort und Stelle statt.

Die Obst-Nußung in **Sohendorf** bei **Reichenbach i. Pr.** soll **Donnerstag den 26. Juni c. Vormittags 10 Uhr** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Sohendorf, den 14. Juni 1862.

Das Dominium.

Der Hansdorfer Obstgarten

(bei Elbing) soll im Termin **Montag den 23. Juni c. Vormittags 10 Uhr** im Dominium daselbst an den Meistbietenden unter den zur Stelle bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die diesjährige Obstußung im Vorwerke **Petersdorf** soll **Dienstag, den 24. Juni, Vormittags 10 Uhr**, meistbietend ausgegeben werden.

Dominium Rositten b. **Reichenbach**.

Sonntag, den 22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei mir **Heugras** vermieten.

Zeher-Border-Campe, 1862.

Grunewald.

Sieben Morgen culm. Heugras sind im Pfarrhose zu **Zeher** zu verpachten.

Annonce.

Heugras-Verpachtung.

80 Morgen Heugras sollen **Sonntag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, im **Schmidt'schen Hofe** in **Einlage** verpachtet werden.

Pianoforte-Stimmen.

Zum Stimmen und Abheften kleiner Fehler der Pianoforte's empfiehlt sich

W. Schnell, Fleischerstrasse 6.

Zum An- und Verkauf größerer und kleinerer Landgüter, städtischer Besitzungen, Apotheken, Mühlen, Gasthäuser, Restaurationen, so wie zur Vermittelung von Pacht- und Miethsgeschäften, Unterbringung und Besorgung von Hypotheken, Capitalien, Discontierung von sichern Wechseln empfiehlt sich **Elbing**, der Geschäfts-Agent

August Nehring.

Kammersdorf p. Gilsdenboden.

Hierdurch erlaube mir die ganz ergeb. Anzeige, wie ich die schon seit Jahren in meiner Stellung als Besitzer (**Brandenburg p. Ludwigsort**) geführte

Güter-Agentur

ingl.

Sp.-Agentur der Magdeburger Hagel- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

hier fortzusetzen beabsichtige, und demnächst freundlichst bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

pr. m. **Adolph Sasse**, Besitzer.

Sehr einträgliche Wirthschaften in der **Königsberg-Gerdauer** und **Heiligenbeiler Gegend** werden nachgewiesen.

Als Wäschenäherin in und außerm Hause empfiehlt sich **Heinriette Kommande**, Heilige Leichnamstraße No. 24.

Einen Bursten braucht

S. Müller, Schneidermeister, Wasserstr. 21.

Ein Lehrling für's **Leder-Geschäft**, Sohn achtbarer Eltern, findet zum **15. Juli c.** eine Stelle und kann sich melden bei

M. & G. Hamm,
Ziegenhof.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden bei **Julius Sohn**, in **Alt-Dollstädt**.

Ein adeliger militair. Deconom, 25 J. alt, der auch polnisch spricht, sich gegenw. in Schlessien aufhält und sehr günstige Zeugnisse besitzt, sucht bei ganz bescheid. Anspr. baldigst ein Engagement in Pr. Pr. Ein schlesischer Rittergutsbes. will gern Näheres über dens. ertheilen. Hierauf Reflectirende wollen zunächst ihre Adresse niederlegen poste restante **Osteroode** unter R. Th. 55.

Geld auf Wechsel besorgt billig

H. Scharnitzky,

lange Hinterstraße No. 21.

500 Thlr. auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle sind sofort ohne Einmischung eines Dritten, zu begeben. Näheres in der Redaktion.

4 — 500 Thlr. sind zur ersten Hypothek zu begeben. Näheres l. Hinterstr. 27., 3 Tr.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in **Elbing**.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in **Elbing**.